Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 367. Morgenblatt. Freitag, den 9. August. 1867.

Die Oderzeitung über den Kaiser Maximilian.

Wir haben unsere Leser wiederholt auf die geistige und sittliche Verkommenheit gewisser pommerscher Zeitungen aufmerksam gemacht, die in ihrem Hasse wider jede Religion, namentlich gegen jedes christliche Wesen mit einer Verblendung, die Erstaunen erregen muß, in den Geistlichen nur Verbrecher und Teufel, in den Feinden der Religion aber die größten Helden der Menschengattung erblicken. Eine unbefangene Beurtheilung der Geschichte giebt es für diese Blätter nicht.

Während alle Welt darüber einig ist, daß Kaiser Max von den edelsten Motiven geleitet, und im edelsten Streben für geistige und sittliche Hebung des mexikanischen Volkes nach Mexiko gegangen ist, stellt die Oderzeitung in Nr. 359 die Sache so dar, als wäre Kaiser Max nur ein Werkzeug der Pfaffen gewesen zur Verdummung und Verthierung des mexikanischen Volkes. Während alle Gebildeten Europas empört sind über die Rohheit und Blutgier der mexikanischen Generale, welche mit Verletzung jeder gesetzlichen Form den Kaiser Max verurtheilt und den Akt des Rechtsprechens zu einem öffentlichen Schauspiele im Theater Iturbide gemacht haben, hebt die Oderzeitung gerade diesen Umstand lobend und rühmend hervor.

„Aus einer auf die besten Wege geleiteten Entwickelung", heißt es dann weiter in dem genannten Blatte, „hat Maximilian das Land herausgerissen, um es in Jahre lange Wirren hineinzutreiben. Das Unheil Mexiko's bestand von jeher in dem mächtigen Einflusse seiner Geistlichkeit, welche verdummend, entsittlichend, ja selbst verthierend auf das Volk einwirkte. Dieser Zustand schrieb sich noch von der Herrschaft der Spanier her. So war denn Maximilian bei Lichte betrachtet nichts weiter als ein von den Pfaffen importirter Kaiser, welcher die alte Dunkelwirthschaft wieder herstellen und Mexiko wieder in den alten Sumpf stürzen sollte. Daß er diese Intrigue nicht durchschaute, war sein Fehler: daß er sich von den Pfaffen gebrauchen ließ, ein erwachendes Volk wieder in Finsterniß zu begraben, war sein Verbrechen. Er hat es mit dem Tode gesühnt."

Welch eine Fülle von Irrthümern und Unwissenheit in wenigen Zeilen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Mexiko bereits viele Jahrzehnte durch die blutigsten Bürgerkriege zerrissen und verödet war, daß von einer auf die besten Wege geleiteten Entwickelung in Mexiko gar nicht die Rede sein konnte und auch nicht die Rede gewesen ist. Es ist ferner eine bekannte Thatsache, daß Kaiser Maximilian nie ein Werkzeug der römischen Geistlichkeit gewesen ist. Er war vielmehr ein eifriger Gegner des Konkordats, dem Wiener Hofe und ebenso dem päpstlichen Stuhle viel zu freisinnig und ist auch in Mexiko ganz in diesem Sinne der Religionsfreiheit aufgetreten. Alle Zeitungen, auch die kleinsten Blätter, haben seiner Zeit davon ausführlich berichtet.

Nicht die Geistlichkeit hat Max nach Mexiko berufen, sondern die gesetzliche Notabeln-Versammlung; nicht um das Volk zu verdummen oder gar zu verthieren ist Max nach Mexiko gegangen, sondern um es zu veredeln und zu bilden, um es auf den Standpunkt europäischer Kultur zu heben und den Klauen der Revolutionäre zu entreißen. Dies sind offenkundige Fakta, so allgemein bekannt, daß sie eines Beweises nicht bedürfen.

Der Kaiser Max gehört zu den edlen Männern der Menschheit, ritterlich in seinem ganzen Auftreten, voll Selbstverleugnung und Aufopferung, voll Begeisterung und Heldenmuth, der überall, in Europa wie in Amerika, bei den Kaiserlichen wie bei den Republikanern Anerkennung und Bewunderung hervorgerufen hat. Wie ist es möglich, daß die Oderzeituug diesen Mann so gänzlich verkennen konnte?

Nur weil der Haß wider Geistliche und Religion überhaupt sie blind und taub gemacht hat, daß sie mit sehenden Augen nicht sieht und mit hörenden Ohren nicht hört. Ein Blatt, das in Preußen die Sklaven in geistlich religiöser Beziehung nach Millionen zählt, ein Blatt das von jeder Religion sagt, ihre Früchte seien schlecht und müßten schlecht sein. Denn jede Religion fordere unbedingte Unterwerfung unter Gott, d. h. unbedingte Sklaverei. Diese aber erzeuge Priesterherrschaft und Despotie, und wachse hieraus die Sklaverei mit ihren schrecklichen Verbrechen hervor. Ein solches Blatt kann nicht über sittliche und religiöse Dinge ein Urtheil fällen, ohne in die thörichtsten Trugschlüsse zu verfallen.

Deutschland.

Berlin, 8. August. (W.-Z.) Das gerade entgegengesetzte Verhalten der preußischen und der französischen Regierung darf wohl im gleichen Maße als ein charakteristisches Zeichen der gegenwärtigen Situation, wie als eine Gewähr für die Zukunft angesehen werden. Gegenüber den sich wahrhaft überstürzenden kriegerischen Ordres und Maßregeln der französischen Regierung vom Ausgang Juni und Anfang Juli d. J. sind hier noch auf dem Höhepunkte der von Frankreich neu angeregten nordschleswigschen Frage die Reservisten ein volles Vierteljahr vor dem Ablauf ihrer Dienstzeit entlassen worden und haben zugleich große Beurlaubungen bei allen Waffengattungen der Armee stattgefunden. Dennoch liegt in dieser bedeutenden Ersparungsmaßregel zugleich aber eine umsichtige Vorbereitung für etwaige künftige ernste Eventualitäten eingeschlossen, denn an Stelle des so mit einem Schlage in das Reserveverhältniß oder in den Urlaub entlassenen einen Drittels des zeitigen Friedensstandes der Armee werden während des laufenden Quartals in den neuannektirten Landestheilen die vorhandenen älteren Reserven abtheilungsweise zum Dienst einberufen und mit dem Exerzitium und den Eigenverhältnissen des preußischen Heeres vertraut gemacht werden. Ohne den geringsten Lärm und ohne das Mehraufgebot auch nur eines Mannes wird damit wiederum ein bedeutender Schritt für die Wehrbarmachung des neuen norddeutschen Reiches sich vollziehen, überhaupt aber darf der zeitige Wehrstand des Letzteren wohl gegenwärtig bereits als derart gekräftigt angesehen werden, um sich jedem Gegner vollkommen gewachsen zu fühlen und jede Einmischung in die deutschen Angelegenheiten, erfolge sie von welcher Seite sie wolle, fortan auf das Entschiedenste zurückweisen zu können. — Die griechischen Rüstungen dürften, wenn sie sich anders bestätigen sollten, wohl eine ernstere Bedeutung beanspruchen, als man ihnen gegenwärtig noch einzuräumen geneigt zu sein scheint. Was die Rüstungen Griechenlands allein angeht, so sind dieselben jedoch eigentlich seit lange kein Geheimniß mehr. Schon im April dieses Jahres versuchte die griechische Regierung in England und Amerika Schiffe anzukaufen, und zwar in einem ihre eigenen Mittel unbedingt weit überragenden Maßstabe. Es handelte sich damals und es handelt sich noch jetzt um nichts Geringeres als um die Erwerbung von vier Panzerschiffen zugleich, nebst dem Ankauf einer Anzahl kleinerer Fahrzeuge, d. h. um einen Schiffsankauf von p. p. fünf bis sechs Millionen Thaler. Auch sind in der That bereits mehrere dieser neuen Erwerbungen, so namentlich die beiden Blockadebrecher „Eule" und „Wespe" in dem grichischen Archipel eingetroffen, und werden noch ferner so gemachte Ankäufe dort erwartet. Desgleichen sind von der griechischen Regierung um denselben Zeitraum in Amerika, wie auch in deutschen und belgischen Waffenfabriken bedeutende Waffenbestellungen aufgegeben worden. Daß Griechenland aber mit seinen 1,325,000 Einwohnern und seiner Heeresmacht von zehn Bataillonen, vier Eskadrons und fünf Batterien, auf sich allein und seine eigene Kraft angewiesen, unmöglich dem türkischen Reich mit seinen 40,590,000 Einwohnern und seiner Heeresmacht von nach den geringsten Schätzungen und Angaben mindestens doch 250,000 Mann den Fehdehandschuh hinzuwerfen vermöchte, bedarf sicher keiner Frage. Wohl möglich deshalb, daß das offene Hervortreten dieses kleinen aber rührigen Staates als das erste blaue Flämmchen betrachtet werden darf, das aus dem noch unter der Asche des ersten orientalischen Krieges glimmenden Brande emporzuckt. Auch haben in der That die neuesten Vorgänge auf Kandia die Schwäche und den traurigen Zustand der Türkei zu offen bloßgelegt, als daß dadurch nicht die Begierde der Nachbarn des kranken Mannes nach dessen Erbe neu aufgestachelt worden sein sollte. So weit sich aus den spärlichen Einzelnachrichten zusammenstellen läßt, ringen dort außer den auf dieser Insel stationirten beiden detachirten türkischen Divisionen 11 türkische Regimenter, oder nahezu ein Viertel der ganzen türkischen Macht nun schon volle drei Viertel Jahre, die höchstens auf 400,000 Köpfe anzuschlagende Bevölkerung dieses Eilandes zur Unterwerfung zu zwingen, ohne im Verlauf dieser langen Zeit der Erfüllung der sich gestellten Aufgabe auch nur um einen Schritt näher gekommen zu sein.

— Nachdem der Aufbau des norddeutschen Bundes jetzt eine Thatsache geworden, die alten preußischen Grenzen bis an die Gestade der Nordsee vorgeschoben sind, hat sich das Interesse für maritime Verhältuisse bei uns naturgemäß mehr und mehr gehoben; auch das Binnenland wird es als Pflicht ansehen müssen, sich nach und nach mit den bisher ferner gelegenen Verhältnissen bekannt zu machen und die Vortheile, die sich dem Lande jetzt durch die unmittelbare Berührung mit der See bieten, nach Kräften zu nutzen. Daß diesem Streben bereits gehuldigt wird, sehen wir an den Werken, die augenblicklich im Werden begriffen, hoffentlich ihrer Vollendung und Prosperität bald entgegengehen; wir meinen den Hamburger „Germanischen Lloyd", die Schiffsbauwerften bei Kiel, die Errichtung von Rettungsstationen an den Küsten der Ostsee und Nordsee und schließlich die projektirten größeren Dampfbootverbindungen von Ems- und Weserhäfen aus. Dies alles sind Zeichen der Zeit, die den klaren Beweis liefern, daß man darauf bedacht ist, das neue Terrain in volkswirthschaftlichem und nationalem Interesse zu bearbeiten und zu verwerthen. Als ein nicht unwesentlicher Faktor dieser Arbeiten ist das Seeversicherungs-Geschäft anzusehen, welches, wiewohl an den Küstenplätzen in Flor, dennoch im Binnenlande noch nicht der Aufmerksamkeit gewürdigt wurde, deren es werth ist. An vielen binnenländischen Plätzen existiren zwar Seeversicherungs-Institute mit Vertretungen in den Hafenplätzen, aber nur wenige machen ein nennenswerthes Geschäft oder überhaupt nur eines, und gerade die Metropole des neuen Deutschlands hat sich mit ihren Kapitalien bis jetzt noch nicht an einem Geschäftszweige betheiligt, der, wenn richtig aufgefaßt und weitergeführt, den Unternehmern ein ebenso lukratives Feld erschließt als andere binnenländische Unternehmungen. Der internationale Verkehr zur See ist heute ohne die Assekuranz-Kompagnieen gar nicht mehr denkbar. Wenn man aber den immensen Aufschwung des Seeverkehrs in den letzten fünfzig Jahren und speziell seit Benutzung der Dampfeskraft berücksichtigt, so steht damit die Vermehrung der Assekuranz-Kompagnieen durch binnenländisches Kapital nicht in dem richtigen Verhältnisse. Der Grund lag bis jetzt wohl offenbar in der Abgeschiedenheit des größeren Theils unseres so zerstückelten Binnenlandes von der See, an dem geringeren Interesse dieses Hinterlandes an den maritimen Bestrebungen, und wenn man sich auch in den letzten Jahrzehnten diesem Felde mit mehr Theilnahme zuwendete, so liegen die Verhältnisse heute doch noch um ein Bedeutendes vortheilhafter. Vortheilhafter um deswillen, weil der Blick des Binnenländers jetzt ungehindert bis an die Küsten der See sich erstreckt, sich ihm somit bessere Gelegenheit bietet, die Art und Weise des gedachten Geschäfts an Ort und Stelle in der Praxis kennen zu lernen; denn die Betreibung desselben vom Binnenlande aus, mit den daselbst orts- und landesüblichen Ansichten — die gemeiniglich mit der Praxis in grellem Kontrast stehen — dies ist der Grund, weshalb so wenige von den inländischen Seeassekuranz-Kompagnieen sich eines guten Geschäftes in den Hafenplätzen erfreuen.

— Es sind Zweifel darüber entstandeu, in welcher Weise die in den neuerworbenen Landestheilen heimathsberechtigten Personen sich bei dem Umzuge in andere Provinzen über ihr Militärverhältniß auszuweisen haben, da denselben unter ihren früheren Regierungen hierüber theils gar keine Ausweise, theils aber solche ertheilt worden sind, über deren Bedeutung die Behörden in anderen Provinzen u. s. w. urtheilen zu können, sich nicht immer in der Lage befinden. Deshalb ist Folgendes bestimmt worden: Alle 1845 und später geborenen männlichen Bewohner der neuen Landestheile sind, nach preußischen Grundsätzen, militärpflichtig und erhalten daher auch dieselben Ausweise wie die jungen Leute der entsprechenden Altersklassen in den alten Provinzen. Die vor dem Jahre 1845 geborenen jungen Leute, welche aus ihrem früheren Militärverhältnisse in die diesseitige Reserve oder Landwehr übernommen wurden, haben preußische Militärpässe erhalten, aus welchen ihre fernere Dienstverpflichtung hervorgeht, und werden beim Verziehen von dem Landwehr-Bataillon, in dessen Kontrole sie gestanden, eben so überwiesen, wie die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in den alten Provinzen. Alle übrigen vor 1845 geborenen männlichen Personen der neuen Landestheile, welche nach anderen Provinzen oder Landestheilen ziehen, oder zur See gehen wollen, sind verpflichtet, sich zuvor einen Ausweis über ihr Militärverhältniß von ihrer heimathlichen Kreis-Ersatz-Kommission, oder wenn sie gedient haben, von ihrem heimathlichen Landwehrbezirks-Kommando ausfertigen zu lassen. Haben solche Personen ihren Aufenthalt in anderen Provinzen ohne einen derartigen Ausweis genommen, oder wollen sie ohne denselben zur See gehen, so sind sie anzuhalten, besagten Ausweis sogleich nachträglich herbei zu schaffen, eventuell die erforderlichen Nachsuchungen bei der heimathlichen Kreis-Ersatz-Kommission, resp. bei dem heimathlichen Landwehrbezirks-Kommando, anzustellen. Die diesfälligen Requisitionen bedürfen einer besonders schleunigen Erledigung, um die Dienstpflichtigen vor längeren, auf ihre bürgerlichen Berufsverhältnisse störend einwirkenden Zeitversäumnisse möglichst zu bewahren. Dieser Ausweis ist auch schon deshalb wichtig, weil von jedem Preußen, welcher in das militärpflichtige Alter eingetreten ist, bei einem Wohnungswechsel die Behörde, welche die Niederlassung in dem neugewählten Wohnorte nach dem Gesetze zu genehmigen oder zu verweigern hat, bei Feststellung der Identität, sich auch darüber den Nachweis führen lassen muß, ob und in welcher Art derselbe seiner Militärpflicht genügt hat, oder ob er noch militärpflichtig ist. Derselbe Nachweis muß bei Verheirathungen oder Begründung eines eigenen Hausstandes, bei Nachsuchung der Konzession, wo diese zur Betreibung eines Gewerbes erforderlich ist, bei Nachsuchung eines Wander-, unter Umständen auch eines Reisepasses, bei Nachsuchung der Entlassung aus dem preußischen Staatsverbande, bei Anstellungen oder diätarischen Beschäftigungen in Staats- oder Gemeindediensten erfordert werden.

— Die Verwaltungen der Spielbad-Aktien-Gesellschaften beginnen einzusehen, daß die preußische Regierung ihnen gegenüber Ernst macht. „Auf Verlangen der Königl. Polizei-Direktion" hat die „Gesellschaft zum Betrieb der Kuretablissements in Wiesbaden und Ems", wie sie offiziell sich nennt, für den 6. n. M. eine außerordentliche General-Versammlung ihrer Aktionäre einberufen müssen, in welcher Abänderung der mit der Königl. Staats-Regierung bestehenden Verträge auf die Tagesordnung steht. Auch die würdige Schwesteranstalt zu Homburg wird in den nächsten Tagen eine gleiche Einladung zu erlassen haben.

— Das Projekt einer Eisenbahn Berlin-Stralsund darf nunmehr wohl als bestimmt aufgegeben betrachtet werden; um so emsiger arbeitet man aber daran, den einen Theil dieses Projektes, nämlich die Eisenbahn von Berlin nach Neu-Brandenburg zu Stande zu bringen. Da nnn gerade für diesen Theil sich die Mecklenburg-Strelitzsche Regierung lebhaft interessirt und ihre thatkräftige Unterstützung zugesagt hat, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die gerade heute in dieser Angelegenheit stattfindende Konferenz die Ausführung des Unternehmens sicher stellt.

— In voriger Woche ist die Umgegend von Trakehnen durch ein wolkenbruchartiges Unwetter dermaßen überschwemmt worden, daß die sämmtlichen dort aufgespeicherten Heuhaufen mehrere Fuß tief unter Wasser zu stehen kamen. Der schwere, durch den bisherigen Regen schon stark gesättigte Boden ließ ein rasches Eindringen des Wassers nicht zu, und so ist der größte Theil des Heues ausgelaugt und zum Futter unbrauchbar geworden. Die Königliche Gestüt-Verwaltung in Trakehnen ist dadurch in große Verlegenheit gerathen und wird die Ergänzung des fehlenden Heubedarfs nur mit bedeutenden Kosten bewerkstelligen können.

— Die Generalität der preußischen Armee besteht der „Voss. Ztg." zufolge nach den neuesten Avancements und Veränderungen gegenwärtig aus einem Feldmarschall, einem General-Feldzeugmeister, 44 Generalen der Infanterie und Kavallerie, 75 General-Lieutenants und 86 General-Majors. Seit Anfang d. J. wurden in höhere Stellungen befördert 28 General-Lieutenants, 31 General-Majors, 73 Obersten, 103 Oberstlieutenauts und 176 Majore. Die Vermehrung des Generalstabes in Folge der Vermehrung der Armee beträgt 3 Chefs, 8 Stabsoffiziere und drei Hauptleute. Außerdem ist ein Neben-Etat für wissenschaftliche Zwecke mit 1 Chef, 2 Stabsoffizieren und 11 Hauptleuten creirt worden. Zur Ausbildung zum Generalstabsdienste sollen bis zu 40 Offizieren zum Generalstabe kommandirt werden. Endlich ist bei demselben ein photographisches Atelier und eine Steindruckerei eingerichtet worden.

— An Civil-Staatsdienern werden gegenwärtig Wartegelder gezahlt, und zwar: 1) in dem Ressort des Staatsministeriums,

1 Staatsminister, 2 Oberpräsidenten, 6 Regierungspräsidenten, 2 Direktoren des literarischen Bureaus und 1 Geh. Kanzleidiener; 2) in dem Ressort des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten: 5 Gesandte und Geheime Legations-Räthe, 1 General-Konsul, 2 Legations-Räthe, 1 Legations-Sekretär und 1 Kanzler; 3) in dem Ressort des Finanz-Ministeriums: 1 Regierungs-Sekretär, 1 Oberförster und 1 Amtswachtmeister; 4) im Ressort des Ministeriums für Handel, Gewerbe ꝛc.: 1 Postschiffs-Kapitain, 1 Telegraphen-Sekretär, 1 Salinen-Kassen-Rendant, 1 Bergrath, 1 Bergassessor, 2 Bergmeister, 2 Hütten-Inspektoren, 1 Hütten-Faktor, 5 Berggeschworene, 1 Maschinenmeister, 3 Markscheider, 1 Bureau-Beamter, 1 Bureau-Assistent und 1 Bergamtsdiener; 5) im Ressort des Ministeriums des Innern: 1 Polizei-Präsident, 5 Polizei-Direktoren, 14 Landräthe, 1 Polizei-Oberst, 1 Polizei-Rath, 1 Polizei-Inspektor, 1 Hülfs-Strafanstalts-Inspektor, 1 Detentions-Anstalts-Vorsteher, 1 Polizei-Sekretär und 2 Polizei-Sergeanten; 6) im Ressort des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: 1 Sekretär und 1 Ober-Roßarzt; 7) im Ressort des Justizministeriums: 1 Rath des ehemaligen Konsistoriums in Greifswald, 2 Ober-Staatsanwalte und 1 Staatsanwalt; 8) in dem Ressort des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: 7 Professoren und Lehrer; 9) im Marine-Ministerium: 1 Geh. Admiralitätsrath und 1 Geh. Regierungsrath. — Es sind somit 90 Beamte auf Wartegeld gestellt, an welche insgesammt ein Gehalt von 59,152 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. aus der Staatskasse gezahlt wird.

Köln, 6. August. Die aus städtischen Beamten und Mitgliedern des Vorstandes des Central-Dombauvereins bestehende Deputation nach Ems, welche beauftragt war, Ihre Majestäten den König und die Königin Augusta zu den Festlichkeiten des 3. und 4. September einzuladen, hatte sich einer bestimmten Zusage nicht zu erfreuen. Der König entgegnete jedoch, wie wir hören, daß er, wenn nicht allzugroße Entfernung oder sonstige Abhaltungen ihn verhindern sollten, dem Feste gern beiwohnen würde. Die Königin fand sich verhindert, die Deputation zu empfangen und hat, so viel wir wissen, ihre Entschließung noch nicht ausgesprochen.

Frankfurt a. M., 7. August. Von Seiten des Herrn Kultus-Ministers ist in diesen Tagen der Unterrichtsanstalt der auf dem Boden des traditionellen Judenthums stehenden israelitischen Religionsgesellschaft hierselbst die Anerkennung als eine zu Entlassungsprüfungen berechtigte Realschule ertheilt worden. Dieser Regierungsakt wird von den Genossen dieser Religionsgesellschaft, sowie von allen Freunden der rühmlichst bekannten Unterrichtsanstalt als ein freudiges Ereigniß begrüßt. Es dürfte aber dasselbe auch in weiteren Kreisen für alle jüdischen Eltern der preußischen Monarchie, die auf demselben Boden der religiösen Ueberzeugung stehen, von nicht unbedeutendem Interesse sein, da ihnen dadurch Gelegenheit geboten ist, ihre Söhne die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst in einer Anstalt erlangen zu lassen, in welcher den Anforderungen der höheren allgemeinen Bildung, sowie den Bildungszwecken des überlieferten Judenthums mit gleicher Sorgfalt in gediegenster Weise genügt wird.

— Für die bevorstehende Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zeigt sich bereits von auswärts viele Theilnahme. Für die allgemeinen Versammlungen sind von namhaften Männern der Wissenschaft schon mehr Vorträge zugesagt, als man wird brauchen können. Virchow und Helmholtz haben vorerst Vorträge abgelehnt; der Erstere dürfte wohl überhaupt durch den Reichstag von einem Erscheinen abgehalten sein. Was das Finanzielle der Versammlung in Bezug auf Festlichkeiten u. s. w. betrifft, so wird sie sich in die Lage verwiesen sehen, in welcher sich diese Naturforscherversammlungen in der ersten Zeit ihres Bestehens befanden, als ihnen noch keine Subventionen vom Staat oder den betreffenden Städten der Zusammenkunft zuflossen.

Ems, 7. August. Se. Maj. der König gebrauchten gestern Morgen wie gewöhnlich den Brunnen, empfingen dann den Vortrag des General-Adjutanten von Tresckow, machten Mittags einige Visiten, und nahmen nach dem Diner, zu welchem der Minister-Präsident, Regierungs-Präsident von Möller, Graf Dohna-Schlobitten zugezogen waren, den Vortrag der Grafen Bismarck entgegen. Um 5 Uhr machten Se. Majestät eine Spazierfahrt nach Nassau nnd wohnten Abends der Theatervorstellung im Kur-Salon bei.

Ausland.

Paris, 6. August. (K. Z.) Es weht eine viel friedlichere Luft, als während der letzten Tage, und man hofft hier, es werden die Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich bald wieder herzlicher werden. Staatsminister Rouher hat vor seiner Abreise im Namen des Kaisers Worte gesprochen, welche wirklich Aufmerksamkeit verdienen. Ueber die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Könige von Preußen weiß man in den maßgebenden Kreisen noch nichts oder will noch nichts davon wissen. Dagegen heißt es, Kaiser Franz Joseph werde wohl den Besuch der französischen Majestäten erwiedern, aber nicht nach Paris kommen, sondern in Chalons mit Napoleon III. zusammenkommen. — Der Kaiser hat beschlossen und diesen seinen Beschluß dem Ministerrathe mitgetheilt, daß der Kaiserliche Prinz diesmal die Preisvertheilung der Kollegien von Frankreich als Zuhörer an der Seite des Unterrichtsministers und des Ministers des Kaiserlichen Hauses beizuwohnen habe.

— Der in St. Nazaire von Mexiko eingetroffene Postdampfer „Louisiane" soll, wie die „France" sagt, keine Nachricht mitgebracht haben, die jünger wäre, als die neulich vom „Moniteur" veröffentlichte Depesche vom 9. Juli. Indessen ist den Brüsseler Blättern aus St. Nazaire zutelegraphirt worden, daß laut Meldung aus „Mexiko, 28. Juni, die Leiche Maximilian's an den preußischen Gesandten ausgeliefert worden sei". Dagegen bringt der „New-york Herald" ein Telegramm aus New-Orleans, 21. Juli Abends, wonach laut letzten Meldungen aus Vera-Cruz Maximilian's Leiche der österreichischen Gesandtschaft überliefert werden sollte und auch schon unterwegs nach Vera-Cruz gewesen wäre, wo der österreichische Dampfer „Elisabeth" sie aufzunehmen bereit lag. Zum 1. August erwartete man dieses Schiff in New-Orleans. Das Gerücht, die fremden Konsuln in Mexiko würden molestirt, wird als unwahr bezeichnet. Aus Vera-Cruz, 15. Juli, kommt übrigens über London die Depesche: „Kein fremder Gesandter, ausgenommen der nordamerikanische, hat die Republik Mexiko anerkannt. Die Wiederwahl Juarez' zum Präsidenten ist sicher."

— Der König von Schweden hat sich in das Inkognito eines Grafen von Beckascog gehüllt, welches ihm über viele Unbequemlichkeiten hinweghilft und ihn nicht dazu verurtheilt, die matten Reprisen der offiziellen Festins auszuhalten; dennoch ist der Enkel Bernadottes begreiflicher Weise ein Gegenstand ganz besonderen Interesses der Pariser, zumal da derselbe sehr leutselig ist. Einem alten Diener seiner Familie, der den König aufsuchte, um von ihm eine Pension oder ein Geschenk zu erhalten, bewilligte er dasselbe sofort; als der alte Mann ihn aber ganz treuherzig fragte: „Ists denn wahr, Majestät, daß die Prinzeß Lovisa (Tochter des Königs, in deren speziellem Dienst der Mann gewesen) den Kronprinzen von Dänemark heirathet?" entgegnete er angeblich lachend: „Prinzessinnen heirathen nicht, höchstens werden sie verheirathet!" Der alte Mann war sehr glücklich im Besitz dieses Staatsgeheimnisses, das er sofort ausposaunte, indem er sich einbildete, daß in den Worten des Königs eine Bestätigung dieser Nachricht liege. Prinz Napoleon, der sich bei den vielen Fürstlichen Besuchen mit auffälliger Geflissentlichkeit bei Seite gehalten, muß nun doch zu Ehren des Königs von Portugal ein Fest in Meudon geben. Der Kronprinz von Italien ist höchst befriedigt von seiner Reise nach Rußland hierher zurückgekehrt.

London, 5. August. Der österreichische Botschafter Graf Apponyi wurde gestern von dem Prinzen von Wales in seinem Palaste Marlborough House empfangen und überreichte demselben den St. Stephans-Orden zugleich mit einem Handschreiben des Kaisers von Oesterreich.

— Von Mr. Davies, dem Agenten der Peninsular- and Oriental- ꝛc. Company in Aden, ist ein Brief vom 20. Juli angekommen, worin es heißt: — Der Dampfer „Dalhousie" ist am 15. d. aus Massowah angekommen und meldet: Gefangene vom Kaiser (Theodor) abgeschnitten, beide Theile von Rebellen umgeben; keine Gefahr, daß sie wieder in seine Hand fallen. (Der Kaiser Theodor ist bekanntlich durch die Aufständischen sehr bedrängt, deren Heerhaufen sich nun zwischen ihm und den Ort gedrängt haben, wo die europäischen Gefangenen verwahrt werden.)

Rußland. Der Statthalter von Polen, General-Feldmarschall Graf Berg, hat den Befehl ertheilt, daß energisch Hand angelegt werde, um die vielfach verfallenen Chausseen im Königreicher wiederherzustellen, — ein Befehl, der im Lande mit großer Freude begrüßt werden wird.

Newyork, 26. Juli. Die Nachrichten aus Mexiko reichen bis zum 13. Juli. Castillo und Otero waren unter der Zahl der in Queretaro Erschossenen. Dem Vernehmen nach war General O'Haran von dem wüthenden Volke gelyncht worden. Marquez war noch nicht festgenommen worden. Der französische Gesandte wurde in der Hauptstadt zurückgehalten und sollte bis zur Ankunft Juarez' bleiben. Porfirio Diaz hatte sich, wie es hieß, gegen die Hinrichtung Maximilian's ausgesprochen. Canales hat sich zum Gouverneur von Tamaulipas aufgeworfen. 3000 Juaristen waren abgeschickt, um Matamoras zu besetzen. Auch zur Unterwerfung Lozada's war eine beträchtliche Streicht ausgerückt.

Die in den letzten Tagen herrschenden Stürme haben, wie die in Buenos-Ayres erscheinende Deutsche Zeitung vom 22. Juni mittheilt, in den La Plata-Mündungen großes Unglück verursacht. Der Untergang eines spanischen Schiffes mit circa 130 Passagieren, von welchen keiner gerettet wurde, auch Niemand von der Besatzung, scheint sich leider zu bestätigen. Ferner strandete auf der englischen Bank die mecklenburgische Brigg „Heinrich Georg", von Hamburg kommend, die Bemannung und die drei Passagiere konnten glücklicher Weise gerettet werden. Eine spanische Brigg soll gleichfalls dort gestrandet und eine englische Brigg in Brand gerathen sein.

Pommern.

Stettin, 9. August. Bekanntlich ist an Stelle des Herrn Sundell, welcher hier mehrere Jahre das amerikanische Konsulat verwaltete, Herr Röder aus Wisconsin, ein geborner Deutscher, getreten. Vor einiger Zeit hat derselbe Stettin wieder verlassen und ist nach Amerika zurückgekehrt, um seine Familie hierher zu geleiten. Bevor er indeß unsere Stadt verließ, ernannte er Hrn. Wendt, einen gebornen Stettiner, welcher sich lange in Amerika aufhielt und dort Bürger wurde, zum Vice-Konsul. Die Ernennung ist von der Gesandtschaft bestätigt worden und hat Herr Wendt sein Amt angetreten.

— Die Kronprinzlichen Herrschaften befinden sich zu Misdroy in bestem Wohlsein und gedenken im dortigen Seebade noch einige Zeit zu verweilen.

†† **Anclam,** 8. August. Unsere städtischen Behörden sind fort und fort für die Verschönerung der Stadt selbst, sowie der städtischen Anlagen und Promenaden bestrebt, wozu vorzugsweise der regsame und unermüdliche Verschönerungsgeist des Herrn Stadtrath Böhmer nicht wenig beiträgt. Auch besonders mit dem Trottoirlegen schreitet zur allgemeinen Befriedigung der Bewohner unsere Stadt rüstig vorwärts. — Binnen Kurzem wird die Telegraphenstation aus dem hiesigen Königlichen Postamt nach dem Gebäude des Bäckermeister Krüger am neuen Markt verlegt.

Stralsund, 5. August. Nach Mittheilung der Königlichen Regierung wurden auf den im laufenden Jahre im Regierungsbezirke Stralsund abgehaltenen Remonte-Märkten 251 Pferde zum Verkauf gestellt. Davon sind 27 Pferde für die Summe von 4015 Thlrn. angekauft worden. Der gezahlte höchste Preis für ein Pferd betrug 240 Thlr., der niedrigste 115 Thlr. und der Durchschnittspreis $148\frac{19}{27}$ Thlr.

Colberg, 7. August. Der Rektor Baldamus zu Kammin ist vom hiesigen Magistrate zum Rektor der hiesigen höheren Töchterschule erwählt worden.

Vermischtes.

Berlin. Die einzige Tochter eines Rentiers, ein junges Mädchen von 18 Jahren, hatte vor einiger Zeit bei Gelegenheit eines plötzlichen Regenwetters auf der Straße die Bekanntschaft eines jungen Mannes gemacht, der sie unter seinem Schirm nach Hause geleitet, und da der Begleiter der jungen Dame in seiner Unterhaltung sich als ein gewandter, angenehmer Gesellschafter erwiesen, so war ihm auch seitens dieser ein Rendezvous bewilligt worden und dadurch ein intimes Verhältniß entstanden, von dem der Vater des jungen Mädchens allerdings keine Ahnnng hatte. Letztere sollte vielmehr die Gattin eines Freundes von ihm werden. In der vergangenen Woche sollte nun mit dem Geburtstage des Freundes zugleich die Verlobung mit der Tochter des Rentiers gefeiert werden und war zu diesem Zweck in einem Etablissement Unter den Linden ein feines Diner bestellt worden. Als am folgenden Tage das junge Mädchen am Arm ihres Vaters den Speisesaal betritt, stößt sie plötzlich einen lauten Schrei aus und sinkt ohnmächtig nieder, aber auch der mit dem Arrangement der Tafel beschäftigte Kellner läßt erbleichend das eben in Händen habende Service fallen. Beide haben sich erkannt. Was für die übrige Gesellschaft ein Räthsel war, löste sich für den Vater sehr schnell, denn die wieder zu sich gekommene Tochter erklärte sich ihm sofort, und nahm derselbe Gelegenheit, mit dem jungen Mann, ohne Aufmerksamkeit zu erregen, zu sprechen. Die Verlobung unterblieb, dahingegen besuchte schon am folgenden Tage der junge Mann den Vater und wird Letzterer einen Gasthof käuflich an sich bringen, in welchem er den Erwählten seiner Tochter vorläufig als Verwalter einzusetzen beabsichtigt. (Berl. Fr.-Bl.)

Neueste Nachrichten.

Altona, 8. August. (Priv.-Dep. d. Berl. Börs.-Ztg.) Bei den hier stattgefundenen Besprechungen über die für die Reichstagswahlen aufzustellenden Kandidaten ist auch die Kandidatur des Herzogs Friedrich von Augustenburg zur Sprache gekommen und beschlossen worden, ehe man eine bestimmte Entscheidung trifft, über dessen eventuelles Verhalten innerhalb des Parlaments genauere Informationen einzuholen.

Hamburg, 7. August, Abends. Die Bürgerschaft genehmigte in heutiger geheimer Sitzung endgültig die Militärkonvention mit Preußen.

Paris, 7. August, Abends. „France" will wissen, der Kaiser Napoleon werde bei seiner Rückkehr von Salzburg in Baden-Baden mit dem Könige von Preußen zusammentreffen. — Fürst Metternich reist heute Abend nach Johannisberg und von da ebenfalls nach Salzburg, wohin, wie „Etendard" meldet, auch der Herzog v. Gramont kommen wird.

Die „France" meldet ferner, Benedetti werde bis nach dem Schlusse der Generalraths-Sessionen in Frankreich bleiben. Dasselbe Blatt schreibt: Dano werde nicht gefangen gehalten; derselbe bleibe gleich den übrigen Gesandten bis zu Juarez' Ankunft in Mexiko, um die National-Interessen zu schützen.

Paris, 8. August, Morgens. „Constitutionnel" bestreitet die angeblichen Vorbereitungen zu Festlichkeiten in Salzburg. Die Reise Ihrer Majestäten sei ein Akt freundschaftlicher persönlicher Sympathie. In diesem Sinne werde dieselbe von den beiden Souveränen und von allen ernstdenkenden Leuten aufgefaßt. — Die gestrige „Patrie" meldet: Der König von Schweden wird wegen Unpäßlichkeit den Kaiser nicht nach Chalons begleiten. Die Abreise nach dem Haag ist auf den nächsten Montag festgesetzt.

Bukarest, 6. August. Fürst Karl machte gestern dem Sultan in Rustschuk seinen Besuch. Als der Fürst vor das Palais des Sultans kam, ging der Sultan ihm entgegen und reichte ihm die Hand. Nach dem Empfange statteten der Großvezier Fuad Pascha und die anderen hohen Würdenträger dem Fürsten in dem für denselben hergerichteten Palais Besuche ab.

Bukarest, 8. August. Der Fürst Karl ist gestern von Rustschuck hier wieder eingetroffen. Der Ministerpräsident Cretzulesco hat die eingereichte Demission zurückgezogen und dürfte somit in dem Ministerium keine Veränderung eintreten.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 8. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Teaser, Brown, von Peterhead. Dagmar, Glad, von Bergen. Albatros, Thesen, von Christiansund. Minister von Schleinitz, Dahms, von Licata. Stolp (SD), Ziemke, von Kopenhagen. Wind: W. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. August. Weizen loco vielseitige Offerten, namentlich von ungarischer Waare. Termine ferner gewichen. Roggen-Termine eröffneten heute gedrückt und zu gestrigen Schlußnotirungen mit Angebot, befestigten sich alsdann, indem sich zu den gedrückten Preisen viel Käufer zeigten, während Abgeber ihre Forderungen erhöhten und auch durchsetzen konnten. Der Markt schließt mit einer Besserung von ca. $\frac{3}{4}$ Thalern pr. Wspl. in ruhiger Haltung. Locowaare bei reichlichen Offerten billiger erlassen. Hafer loco anhaltend knapp zugeführt und ferner höher bezahlt. Termine fest. Rüböl verkehrte ferner in matter Haltung und waren alle Sichten ca. $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Centner billiger käuflich, wobei es denn auch zu einigem Handel kam. Von Spiritus war Locowaare reichlich zugeführt und mußte billiger verkauft werden, dagegen behaupteten sich die Preise unter kleinen Schwankungen für alle Sichten.

Weizen loco 82—94 Rt. nach Qualität, gelber ungarischer 83, 87 Rt. bez., Lieferung pr. August 78 Rt. bez., August-September 74 Rt. Br., September-Oktober 72, $71\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $69\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 64—70 Rt. nach Qualität gefordert, 78—79pd. $65\frac{1}{4}$ Rt. ab Boden bez., neuer 66, 67 Rt. ab Kahn bez., desgl. 67, 69 Rt. ab Bahn bez., pr. August $60\frac{1}{4}$, 61 Rt. bez., August-September 58 Rt. bez., September-Oktober $56\frac{3}{4}$, 57 Rt. bez., Oktober-November $53\frac{3}{4}$, $54\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $52\frac{3}{4}$, $53\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai 52, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 36—42 Rt., böhm. 38, 40 Rt., exquisit mecklenburger $41\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. August $31\frac{3}{4}$, $32\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., August-September $28\frac{1}{2}$ Rt. Br., September-Oktober $26\frac{5}{8}$ Rt. bez., Oktober-November 26 Rt. Br., Nov.-Dez. 26 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 59—62 Rt.

Winterraps 83—85 Rt.

Winterrübsen 82—84 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. August u. August-September $11\frac{3}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $11\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. und Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Oktober-November $11\frac{5}{12}$ Rt. bez., November-Dezember $11\frac{1}{2}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne $23\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. August $22\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. August-September $22\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez, Septbr.-Oktober $21\frac{1}{12}$, $\frac{5}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Oktober-Nov. $18\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Breslau, 8. August. Spiritus per 8000 Tralles $21\frac{1}{4}$. Weizen pr. August 86 Br. Roggen pr. August $57\frac{3}{4}$, per Herbst $52\frac{1}{4}$. Rüböl per August $10\frac{3}{4}$, pr. Herbst $10\frac{5}{6}$ Br. Raps pr. August 96 Br. Zink umsatzlos.

Wetter vom 8. August 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	10,2 R.,	Wind SSO
Brüssel	12,3 R.,	„ SSW	Königsberg	9,6 R.,	„ SO
Trier	12,8 R.,	„ S	Memel	11,1 R.,	„ W
Köln	12,6 R.,	„ W	Riga	11,8 R.,	„ W
Münster	11,8 R.,	„ S	Petersburg	11,0 R.,	„ —
Berlin	8,8 R.,	„ SW	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	10,8 R.,	Wind W	Christians.	12,3 R.,	Wind SSW
Ratibor	11,5 R.	„ W	Stockholm	8,8 R.,	„ N
			Haparanda	9,0 R.,	„ NO.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33	B
Altona-Kiel	9	4	130 1/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	98	bz
Bergisch-Märkische	8	4	142	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	216	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	68 1/4	B
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9	4	155	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	212 1/2	B
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137 7/8	bz
Böhm. Westbahn	5	5	59 1/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	133	G
Brieg-Neisse	5 1/2	4	94 1/2	G
Cöln-Minden	9 1/11	4	139 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	61 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	79	G
do. do.	5	5	83 1/2	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	90	bz
Löbau-Zittau	—	4	39	B
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	149 1/2	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	183	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	B
do. do. B.	—	4	89 1/2	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	125	bz
Mecklenburger	3	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	89 3/4	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88 3/4	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	89	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	91 3/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	189 3/4	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	163 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	125	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	71 1/4	bz
Rheinische	6 1/2	4	116	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 1/2	bz
Russische Eisenbahn	5	5	75 3/4	B
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 7/8	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	99 1/2	bz
Thüringer	7 2/3	4	126	G
Warschau-Wien	—	5	59 3/8	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	82 3/4	bz
do. III. Em.	4 1/2	91 3/4	bz
Aachen-Mastricht	4 1/2	73	B
do. II. Em.	5	77 3/4	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	97	B
do. II.	4 1/2	95	G
do. III.	3 1/2	77	G
do. Lit. B.	3 1/2	76 3/4	G
do. IV.	4 1/2	93 1/2	B
do. V.	4 1/2	92 1/2	bz
do. VI.	4 1/2	91 1/2	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4 1/2	—	bz
do. Dort.-Soest I	4	83 1/4	bz
do. do. II.	4 1/2	—	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4 1/2	96 1/4	B
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	B
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2	B
do. C.	4	86 3/4	G
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	84 1/2	bz
do. III. Em.	4	84 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	96	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	B
Cöln-Minden	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	84 1/2	bz
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4 1/2	94 3/4	B
do. IV. Em.	4	83 3/4	bz
do. V. Em.	4	83 1/2	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	87	B
do. IV. Em.	4 1/2	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 1/8	bz
Lemberg-Czernow	5	—	—
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91 1/2	bz
do.	4 1/2	94 5/8	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	B
do.	4 1/2	—	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88 3/4	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	88 3/4	B
do. III.	4	86 1/2	G
do. IV.	4 1/2	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	—	B
do. C.	4	87 1/4	B
do. D.	4	87 1/4	B
do. E.	3 1/2	78 7/8	bz
do. F.	4 1/2	94	bz
do. G.	4 1/2	93 1/2	G
Oesterr.-Französisch	3	247	bz
do. neue	3	231	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3 1/2	—	bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	93 1/2	bz
do. 1862	4 1/2	93	G
do. v. St. gar.	4 1/2	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93	G
do. II.	4 1/2	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	84 3/4	B
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	—
do. III.	4 1/2	—	—
Schleswigsche	4 1/2	91	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	93	bz
do. III.	4 1/2	93	bz
Südösterr. Staatsb.	3	218 3/4	B
Thüringer	4	89	bz
do. III.	4	89	G
do. IV. Em.	4 1/2	98 1/2	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	98	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	98	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	122 3/4	B
Kurhessische Loose	—	52 1/2	G
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80	G
Berliner Stadt-Obl.	5	103 1/4	bz
do.	4 1/2	98 1/4	bz
do.	3 1/2	79 3/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	—	—
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	77 3/4	bz
do. neue	4	89 3/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	79	B
do.	4	84 3/4	bz
do.	4 1/2	92 1/2	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77	bz
do. neue	4	89 3/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	—
do. neue	4	88	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	—
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 3/4	bz
do. neue	4	84 1/8	bz
do. neueste	4	84 1/4	G
do.	4 1/2	93 1/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91 1/4	B
Pommersche	4	91 3/4	B
Posensche	4	89 1/2	bz
Preußische	4	90 1/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92 3/4	B
Sächsische	4	91 1/2	G
Schlesische	4	91 3/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8	bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 8	G
do. ohne R.	99 5/8	bz	Napoleons	5 12 3/8	bz	Gold p. Zollpf.	464	bz
Oest. Nt. öst. W.	80 3/4	bz	Louisd'or	111	G	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Rüss. Bankn.	83 7/8	bz	Sovereigns	6 23 1/2	bz	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92	B
Badische 35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	98 1/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 1/2	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	B
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	97 1/2	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	49	B
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46	bz
„ National-Anl.	5	55	bz
„ 1854er Loose	4	60	B
„ Credit-Loose	—	67 1/2	G
„ 1860er Loose	4	69 1/4	bz
„ 1864er Loose	—	42 1/4	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	62	B
Italienische Anleihe	5	49 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 7/8	bz
do. 1864 engl.	5	86 1/2	B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	97 3/4	bz
do. 1866	5	93 7/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65 1/4	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92 1/2	G
Amerikaner	6	78	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/2	bz
Hamburg kurz	2	151 1/4	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 23 5/8	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80 5/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 1/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	92 5/8	bz
do. 3 Mon.	7	91 3/8	bz
Warschau 8 Tage	6	83 1/4	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
„ Handels-Ges.	8	4	107	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75 1/2	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91	B
Bremen	8	4	114 1/4	B
Coburg, Credit-	4	4	76	bz
Danzig	8	4	111	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	80	bz
„ Zettel-	4	4	95	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/8	B
„ Gas-	11	5	153 7/8	bz
„ Landes-	7 1/2	4	91 1/2	B
Disconto-Commund.	8	4	103 1/4	B
Eisenbahnbedarfs-	10	5	120 3/4	B
Genf, Credit-	0	4	27	bz
Gera	7 3/3	4	101 3/4	B
Gotha	5	4	92 1/2	G
Hannover	5 1/6	4	79 1/4	G
Hörder Hütten-	—	5	108	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108 3/4	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	111 1/2	B
Leipzig, Credit-	4 3/4	4	83 5/8	G
Luxemburg	6	4	84	B
Magdeburg	5	4	92 1/4	G
Meiningen, Credit-	6	4	90	B
Minerva Bergw.-	0	5	31 1/2	bz
Moldau, Credit-	0	4	17 1/2	B
Norddeutsche	8 1/2	4	117	B
Oesterreich, Credit-	5	5	74	bz
Phönix	—	5	100 1/2	B
Posen	7 1/2	4	98 7/8	G
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	148 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	94 1/2	B
Rostocker	7	4	112	bz
Sächsische	6 3/4	4	102	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113	G
Thüringen	4	4	64 1/2	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	B
Weimar	4 1/4	4	87 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Molly v. Gerhardt mit dem Conrector Herrn Büge (Stolp).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Albert Datschewsky (Stettin).

Gestorben: Kaufmann Hermann Sierach (Stettin). — Küster Brancke [86 J.] (Cöslin). — Frau Louise Voß geb. Wagemann (Anclam). — Tochter Hedwig [13 J.] des Hrn. Eugen Conradt (Stettin).

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied heute Nachmittag um 2 3/4 Uhr meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter **Cora** geb. **von Helbig.** Diese schmerzliche Anzeige widmen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung. Stettin, den 8. August 1867.

Bredoreck, Ober-Regierungsrath, und Kinder.

Bekanntmachung,
betreffend die Contumaz der Hunde.

Da in neuester Zeit wieder Hunde gestorben und getödtet sind, welche die Symptome der Tollwuth gezeigt haben, so wird die durch die Polizei-Verordnung vom 16. Mai d. J. und die Bekanntmachung vom 25. Juni cr. angeordnete und gestern zu Ende gegangene **Contumaz der Hunde noch auf fernere 6 Wochen verlängert.** In dieser Zeit dürfen daher Hunde nur dann, wenn sie mit sichern Maulkörben versehen sind, im hiesigen Polizei-Bezirk umherlaufen.

Stettin, den 8. August 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung,
betreffend die Ueberweisung einiger Etablissements an das I. und V. Polizei-Revier.

Zufolge höherer Bestimmung sind **vom 1. d. M. ab dem I. Polizei-Revier,**

Polizei-Commissarius Friedheim, Bureau: große Lastadie Nr. 57:

Das Etablissement Bodenberg, mit den am rechten Oderufer belegenen Kühl-, Cruppins- und Kreßmann'schen Holzhöfen,
Das Hafen-Etablissement für die kleinen Dampfboote, Grabow gegenüber,
Das städtische Förster-Etablissement, vis-à-vis von Glienken,
Der Neue Central-Güterbahnhof,
Die Pollswiese,
Die Francksweise,
Piepenwerder und
Jungfernberg

dem V. Polizei-Revier,

Polizei-Commissarius Vogler, Bureau: Wilhelmstraße Nr. 8:

Die Rahmsinsel

zugewiesen worden, wovon das betreffende Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung,
die Besetzung einer Diätarien-Stelle betreffend.

Bei der Polizei-Direction hierselbst soll eine Bureau-Diätarien-Stelle, womit eine jährliche Remuneration von 250 Rt. verbunden ist, anderweitig besetzt werden.

Civilversorgungsberechtigte Personen können sich unter Vorlegung ihrer betreffenden Papiere zur Uebernahme dieser Stelle schriftlich melden.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher vorzugsweise die Wahrnehmung der Geschäfte eines Bureau-Gehülfen der städtischen Polizei-Anwaltschaft hier verbunden ist, haben sich, wie über ihren Fleiß und gute Führung, so auch darüber glaubhaft auszuweisen, daß sie mit den einschläglichen gesetzlichen Bestimmungen vollständig vertraut sind.

Stettin, den 7. August 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Auf Requisition des Königlichen Landwehr-Bataillons-Commandos hierselbst sollen diejenigen noch lebenden Wittwen von Soldaten des Feldzuges von 1812, welche in bedürftigen Verhältnissen im diesseitigen Polizei-Bezirk leben, ermittelt werden. Insofern daher Wittwen hier wohnen, die aus diesem Grunde Ansprüche erheben zu können meinen, werden dieselben aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei dem betreffenden Revier-Polizei-Commissarius zu melden und ihre Ansprüche zu begründen.

Stettin, den 8. August 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung.

Die dem Randower Kreise gehörigen Chausseegeld-Hebestellen bei Bredow und Neuendorf, auf der Stettin-Pölitzer Chaussee, und bei Staffelde und Storkow, auf der Greifenhagen-Penkuner Chaussee, sollen für die folgenden 3 Jahre vom 2. Januar 1868 ab meistbietend verpachtet werden.

Hiezu ist auf Montag, den 9. September a. c. Termin anberaumt und zwar

für die Bredower Hebestelle von 9—9 1/2 Uhr,
für die Neuendorfer „ „ 9 1/2—10 Uhr,
für die Staffelder „ „ 10—10 1/2 Uhr,
für die Storkower „ „ 10 1/2—11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstr. Nr. 4, woselbst auch die Bedingungen vorher in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr eingesehen werden können.

Stettin, den 1. August 1867.

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer, insbesondere diejenigen der Lastadie, werden hiermit, unter Hinweisung auf die Seitens der Kämmerei-Kasse zu gewährende Prämie von 7 1/2 Sgr. pro laufenden Fuß ersucht, Granit-Rinnen an Stelle der Rinnsteine vorlängs ihrer Grundstücks-Fronten, da wo solches noch nicht geschehen ist, im Interesse der Reinlichkeit und Gesundheit legen zu lassen.

Stettin, den 3. August 1867.

Der Magistrat.

Außerordentliche Versammlung
der beiden
Sabath'schen Begräbniß-Kassen

am Montag, den 12. August, Nachmittag 6 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:
a. Wahl eines Vorstehers,
b. eines Stellvertreters.

Der Vorstand.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 11. August c.,

zum Anschluß an den von Berlin kommenden Extrazug, vermittelst der Personen-Dampfschiffe

„Princess Royal Victoria,“ Capt. **Diedrichsen,**
und
„Verein,“ Capt. **Gehm.**

Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rt., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.

Die Direction des Stett. Dampfschiff-Vereins. **J. F. Bräunlich,** Stettin, Frauenstraße Nr. 22.

Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 11. August c.

durch das Personen-Dampfschiff

„Das Haff“, Capt. H. Hart.

Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rt., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.



Extrafahrt
von Stettin nach
Wollin (Misdroy), Cammin, Berg-Divenow und zurück
am Sonntag, den 11. August c.

durch das Personen-Dampfschiff

„Die Dievenow,“ Capt. Last.

Abfahrt von **Stettin** 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt „ **Dievenow** 5 Uhr Abends.
„ „ **Cammin** 5 1/2 „ „
„ „ **Wollin** 7 „ „

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Preis für hin und zurück
nach Wollin 20 Sgr.,
„ Cammin oder Dievenow 1 Rt.,
Kinder die Hälfte.

Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Montag, den 12. August c. per Dampfschiff **„Misdroy.“**

In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Hôtel-Verkauf.

Da die Postanstalt vom 1. Oktober cr. ab unmittelbar neben meinen Gasthof zur Sonne verlegt wird, eignet sich derselbe des hiesigen lebhaften Reiseverkehrs wegen besonders zum Hotel erster Klasse, und habe ich die erforderlichen Räumlichkeiten durch Umbau meiner Gebäude dazu hergestellt, beabsichtige die neue Anlage zu verkaufen und lade Käufer ein mit mir zu unterhandeln.

Uekermünde, den 3. August 1867.

Georg Krüger.

Guts-Verpachtung.

Zur meistbietenden **Verpachtung** des Rittergutes **Cratzig** auf 18 Jahre, von Johanni 1868 ab, steht den 26. September c., Vormittags 11 Uhr, in meinem Bureau Termin an. Karte, Vermessungsregister, Pacht- und Licitations-Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen resp. gegen Copialien zu beziehen.

Das Gut — an der Stettin-Danziger Chaussee, 1/2 Stunde vom Bahnhof Nassow, 2 Meilen von der Bezirks- und Kreisstadt Cöslin, 1 1/2 Meile von den Garnisonstädten Belgard und Cörlin entfernt — umfaßt 4157 Morgen, davon 1976 Morg. Acker, 676 Morg. Wiesen, 770 Morg. Hütung, 613 Morgen Waldweide.

Zur Annahme sind ca. 20,000 Rt. erforderlich.

Cöslin, den 6. August 1867.

Möllhausen,
Justiz-Rath.

Für
Unterleibsbruchleidende.
Briefauszüge an Gottlieb Sturzenegger in Herisau. Schweiz.

„Seit zwei Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Januar d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortrefflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von Neuem geboren! Vorsichtshalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen.“ — **Treptow** an der Rega, Pommern, den 27. Februar 1867.

C. G., Bäckerlehrling.

„Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe von Hrn. Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!“

Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867. **F. H.**

Diese vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1 1/2 Rt. Pr. Crt. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger,** Herisau, Kanton Appenzell. Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Sgr. ist diese Salbe auch ächt zu beziehen durch Hrn. **Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin.

Musikalien-Leih-Institut, Deutsche Leihbibliothek,

Abonnements für Hiesige und Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen.

R. Schauer,
Breitestraße 12.

Feinstes wasserhelles, doppelt raffinirtes **Petroleum,** zu 4 Sgr. pr. Flasche, anerkannt beste **Wasch- und Toiletten-Seifen** offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Glatte gut geleimte Concept-Papiere,
pro Rieß 1 Rt., 1 1/6 Rt., 1 1/3 und 1 1/2 Rt.
Desgleichen weiße Mundirpapiere,
pro Rieß 1 Rt. 22 1/2 Sgr., 2 Rt. und 2 1/2 Rt.
bei

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.
Patentpapier-Niederlage.

6/4", 5/4", 4/4", 3/4" **trock. fichtene Stammbretter,**
2 1/2" **birkene** u. **ellerne Planken,** à 2 1/2 Sgr. pro Fuß,
Pa. fichten Klobenholz, à 7 Rt.,
Pa. buchen Klobenholz, à 9 Rt. pro Klafter frei vor die Thür, offerirt

Wm. Helm, große Wollweberstraße 40.

Die
neue Möbelhandlung,
Pelzerstraße 29,
unweit der großen Domstraße, verkauft auch **auf Abzahlung** ganze Einrichtungen von Möbeln und Hausgeräthen unter Versicherung der reellsten Bedienung zu wirklich billigen Preisen.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit.
Das Allerneueste in Nähmaschinen für

Schuhmacher,

nell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.
Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine kaufen.
Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit meiner Maschinen zu überzeugen.

W. Steinbrink, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße 27 u. 28.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein vollständig ausgestattetes Lager von

Gold- und Silbersachen,

Genfer Damen-Uhren,

sowie getrennt hiervon im Nebenladen

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,

gegenüber der großen Domstraße.
Alte Gold- und Silbersachen werden in Zahlung genommen.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rf., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Rf.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Steinröhren in Längen von 3 Fuß zu Wasserleitungen; 3-zöllige pro Fuß $4\frac{1}{2}$ Sgr., 4-zöllige $5\frac{1}{2}$ Sgr., 5-zöllige $6\frac{1}{3}$ Sgr., 6-zöllige $7\frac{1}{4}$ Sgr. &c. bei **Carl Piper,** Comtoir und Lagerplatz Silberwiese, Eisenbahnstraße 1.

Vor drei Monaten litt ich an einem **trocknen und hartnäckigen Husten,** der mir sehr viel Schmerzen verursachte; und befürchtete ich auch, daß ich vom vielen Husten die Schwindsucht bekommen würde. Nachdem ich mich mit demselben beinahe vier Wochen lang gequält, auch einige Mittel gegen denselben, aber ohne Erfolg, angewendet hatte, klagte ich dem Kaufmann J. L. Dekkert hierselbst mein Leiden, und rieth mir derselbe, den **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** zu gebrauchen. Schon nach Gebrauch der ersten halben Flasche fühlte ich mich bedeutend besser, und hätte ich mich mehr vor dem Genusse zu salziger und saurer Speisen gehütet, so wäre ich bereits von der ersten Flasche geheilt worden. Da ich dies aber verabsäumt hatte, so gebrauchte ich zur vollständigen Heilung noch eine halbe Flasche, von deren Genusse ich jetzt wieder gänzlich vom Husten befreit bin.

Dies wahrheitsgetreu bezeugend, empfehle ich gleichzeitig diesen so schnell und heilsam wirkenden **weißen Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** allen am gleichen Uebel leidenden Menschen.

Thorn, den 24. Juni 1866.

Otto Ludwig Franken, Commis.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

F. Knick,

Damenschuh-Fabrik
40, Obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Niederlage
der
Bader'schen Dampf-Kaffee's
und Cichorien, Berlin,
stets frisch bei

E. Broesicke,

Frauenstraße 23.

Englische Biscuits und Cakes

haben wir jetzt in

17 verschiedenen Sorten

erhalten und empfehlen davon:

Picnic-Biscuits,	Apfelsinen-Drops,
Queen-Biscuits,	Ginger-Breadnuts,
Tea-Biscuits,	Cabin-Biscuits,
Cracnel-Biscuits,	Pearl-Biscuits,
Captain-Biscuits,	Vanilla-Biscuits,
Milk-Biscuits,	Mixed-Biscuits,
Albert-Biscuits,	Victoria-Biscuits,
Almont-Drops,	Melange-Biscuits.
Walnut-Biscuits,	

Bei Entnahme von schon 5 Pfund berechnen wir En-gros-Preise und halten dieselben geneigter Beachtung empfohlen.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise zu

Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheits-Geschenken

eignen.

A. Töpfer

II. Lager

Kohlmarkt 12 u. 13.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Ein guter **Webstuhl** mit allem Zubehör wird zu kaufen gesucht auf der Anstalt Kückenmühle bei Nemitz.

Es hat sich eine mir unbekannte weibliche Person unterstanden, in verschiedenen Familien Stettins einzusprechen und in meinem Namen oder doch unter Berufung auf meine Person angeblich für allerlei wohlthätige Zwecke Gaben zu erbitten. Da ich Niemandem einen ähnlichen Auftrag ertheilt habe, so sehe ich mich genöthigt, das erwähnte Frauenzimmer für eine Betrügerin zu erklären, und bitte Alle, bei denen diese Person ihre Gaunerei fortzusetzen versuchen sollte, dieselbe anzuhalten und der Polizei zu überweisen.

Frauendorf, den 30. Juli 1867.

Knittel, Pastor.

Sommer-Theater am Elysium.

Freitag, den 9. August.
Zum Benefiz für Herrn Musikdirector **Bernhard Raeffler,** unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Antonie Knaack** und des Herrn **Wilhelm Richter.**

Der Heirathsantrag auf Helgoland.
Lustspiel in 2 Akten von Schneider.

Das Pensionat.
Komische Oper in 2 Akten von Franz. v Suppé.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 136. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 600 Rf. auf Nr. 86,119 und 3 Gewinne zu 100 Rf. auf Nr. 3149. 14,374 und 89,010.

Berlin, den 8. August 1867.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 7. August cr. gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

136. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 30 Rf. gewonnen.

62. 73. 236. 38. 48. 61. 63. 85. 93 (40). 96. 319. 429 (40). 503. 24. 35. 61. 64. 621. 71. 728. 45 (50). 58. 845. 910. 34 (40).
1012. 47. 224. 46. 334. 95. 405. 63. 512. 13 (60). 64. 93. 610. 66. 715. 19. 61. 91 (40). 810. 902. 24. 53.
2071 (40). 122. 76. 214. 314. 595. 628. 733. 94. 843 (40). 92. 932. 44.
3020. 116. 49. 64. 76. 356. 57. 71. 72 (60). 88. 90. 452. 68. 69. 576. 614. 900. 34. 86.
4001 (50). 84. 205. 333. 57. 444. 51. 96 (40). 528 (80). 72. 654. 77. 785. 539. 97. 936. 78. 99.
5003. 19. 110. 50. 64. 305. 19. 36. 62. 406. 24. 39. 559. 650. 54. 78. 98. 769. 810. 24. 40. 47. 88. 910. 80.
5299. 397. 419. 36. 65. 505. 51. 641. 96 (40). 707. 23. 36. 844.
7062. 71. 73. 259. 329 (40). 83 (50). 430. 571. 623. 94. 764. 895. 931. 42. 84.
8004. 13. 42. 110. 16. 26. 72. 328. 74 (50). 434. 649 (40). 50 (40). 91 (50). 824. 36. 48. 68. 85. 911. 19. 71.
9095. 96. 182. 83 (40). 86. 207. 22. 45. 50. 80. 305. 16. 28 (50). 97. 474. 79. 83 (40). 559. 73. 742. 835. 36. 39.
10022. 111. 63. 73. 215. 62. 308. 12. 21. 52 (50). 96. 99. 444. 701. 5 (40). 54. 69. 869. 90 (50). 930. 41. 68 (50). 79. 91.
11003. 28. 32. 59. 175. 228. 33. 80. 345. 47. 48. 97. 441. 42. 91. 93. 580. 629. 789 (60). 858 (40). 72. 924. 29. 91.
12056. 73. 96. 205. 50. 67. 87. 353. 442 (60). 68. 508. 66. 80. 86. 631 (40). 37. 66. 78 (40). 90. 743. 829. 54. 73. 86. 92. 927.
13040. 60. 88 (40). 126. 229. 362. 88. 401. 752. 94. 809. 953.
14003 (40). 8. 10. 32. 209. 94. 590. 606. 64. 753. 60. 65. 833. 62. 910. 27.
15109. 242. 78. 82. 88. 445. 59. 80. 591 (50). 93. 600. 75. 84. 99. 747. 836. 65. 96. 902. 4. 29. 61 (40). 88.
16018. 30. 74. 88. 144. 83. 217. 35. 79. 98. 361 (50). 76. 427. 74. 501. 619. 93. 750. 807. 17 (40). 38. 59. 904. 58.
17049 (40). 99. 123 (50). 66 (60). 71. 252. 68. 72 (40). 393. 96. 402. 39. 595 (40). 601. 53. 827. 47. 84. 950.
18008 (80). 52. 123. 206. 49. 94. 489 (40). 504. 32. 43. 66. 657. 710. 812 (40). 63. 912. 23. 41 (60).
19016. 40. 76 (40). 81. 148. 58. 99. 244. 434. 97. 620. 62. 65. 794. 96. 817. 48. 81.
20125. 26. 44. 65. 208. 34. 71. 308 39. 82. 428. 599 (50). 615. 70. 78. 770. 75. 821 (40). 24. 38 (50). 40. 68. 953. 92.
21099. 103. 66. 292. 312. 95. 412. 24. 48. 536 (40). 635. 53. 95. 794. 812. 40. 67. 99. 919. 22.
22019. 36. 70. 91. 229. 39. 62. 75. 325. 51. 71. 79 (40). 85. 480. 86. 504. 7 (40). 17. 33. 93. 655. 710. 55 (50). 72. 808 (40). 91.
23030. 108. 258. 82 (50). 88. 302. 662. 71.
24040. 116. 231. 33. 56. 311. 13. 35. 78. 456 (50). 77. 706. 26. 945. 95.
25020. 56. 76. 121. 84. 87. 88. 222. 45. 326. 52. 81. 410. 44. 79. 505. 22. 54 (50). 57. 76. 600. 54. 700 (80). 38. 57. 58. 63. 800. 42. 579.
26047. 50. 62. 72. 139. 71. 289. 395. 476. 509. 43. 95. 630. 77. 708. 897 (40). 906. 49. 58. 60.
27061. 149. 88. 89. 92 (50). 94. 99. 209 (60). 384. 85. 96. 472 (60). 96. 524 (40). 35. 67. 617. 712. 16. 19. 78. 90. 911.
28047. 98 (40). 115. 22. 403. 11. 59. 508. 10 (40). 29. 58. 69. 83. 99. 600. 8. 21. 57. 58. 759. 806 (40). 10. 961.
29026. 43. 44 63. 83. 120. 46. 246. 55. 211 (50). 35. 454 507. 59. 645. 20. 834. 49. 86. 927.
30004 (50). 48. 97. 202. 308. 98. 467. 571. 87. 610. 15. 708 (40). 11. 24. 63. 64. 805 (40). 41. 87.
31140. 61. 64. 93. 201. 11 (40). 25. 46. 343. 407. 20. 70. 94. 98. 543. 45. 89. 709. 842. 935. 92.
32047. 48. 89. 97. 114. 331. 39. 76 (40). 81. 87. 96. 433. 38. 55. 87. 514. 38. 44. 96. 625. 44. 70. 82. 714. 66. 72. 868. 919. 49. 93. 94.
33101. 56. 60. 99. 215. 31. 52 (40). 315. 42. 59. 92. 411. 51. 76. 506. 652. 84. 702. 96. 846. 55. 83. 980. 81.
34003. 12. 16. 40. 69. 127 (40). 85. 252. 307. 29. 81. 526. 604. 5. 16. 59. 706. 34. 64. 85. 800 (40). 31. 36. 52 (40). 934.
35024. 230. 334. 72. 407. 45. 551. 54. 64. 86. 768. 857. 64. 75. 89. 98. 927. 63. 66. 89.
36000. 6. 29. 38 (50). 49. 62. 72. 118. 19. 52. 73. 83. 226. 52. 58 (50). 84. 96. 325. 38. 46. 70. 76. 471. 94. 524. 648. 704 (40). 25. 50. 52. 67. 814. 16. 67. 86 (40). 931. 81. 96.
37010. 80. 159. 84. 86. 97. 221. 35. 57. 331. 88. 93. 97. 406 (40). 565. 634. 39. 755. 825. 45. 907.
38209. 35. 44. 63. 552. 608. 54. 720. 37. 809. 23. 84. 95. 949. 75.
39028. 37 (40). 45. 69 (50). 70. 85. 90. 125. 90. 207. 81. 347 (40). 91. 98 (40). 440. 70. 673. 852. 911.
40041. 226. 67. 93. 360. 65. 88. 510. 64. 641. 70. 75. 711. 93. 98. 890. 934. 64. 70. 80.
41126. 216. 17 (50). 19. 60. 318. 27. 38. 88. 94. 96. 405. 7. 67. 504. 49. 62. 646. 804. 910. 63. 99 (40).
42087. 147. 90. 228. 63. 88. 334. 575. 635. 36. 55. 61. 749. 90.
43148. 52. 217. 420 (40). 42. 87. 500. 89. 97. 649. 709. 31. 52. 86. 838. 84.
44003. 25 (40). 78. 95. 104. 37. 295. 301. 11. 41 (50). 402. 23. 77. 87. 682. 85. 98. 730. 98. 806. 14. 944 (40).
45030 (40). 36. 45. 82. 83. 94. 117. 74 (40). 231. 76. 303. 4. 411. 45. 516. 34. 42. 54. 57. 58. 635. 77. 776. 94. 95. 829. 61. 980.
46018. 42 (40). 111. 21. 70. 273. 311. 33. 42. 51. 62. 452. 513. 46. 84. 85. 604. 28. 51. 705. 27. 51. 840. 940.
47099. 110. 48. 201. 338. 59. 78. 81. 450 (40). 73. 541. 54. 603. 30. 48. 55 (50). 724. 30. 59. 815. 78. 953. 76. 93.
48001. 19. 118 60. 236. 99. 326. 78. 81. 401. 11. 34. 57. 83. 528. 66 (40). 651. 86 (60). 827. 920. 44. 56. 65. 85.
49023. 39. 148 (40). 255. 90. 98. 334. 58. 60. 534. 42. 61. 91. 689. 732. 47 (40). 80. 81. 91. 820. 75.
50042 (40). 47. 101. 2. 13. 41. 215. 442. 502. 85. 94. 614 (40). 54. 759. 76. 859. 76. 962.
51027. 47. 90. 105. 26. 43 (40). 51. 88. 249. 55. 303. 38. 39. 40 (50). 416. 49 (40). 56. 71. 90. 582. 744. 63 (40). 90. 807. 939. 51. 93 (50).
52136. 280. 93. 300. 31. 44 49. 59. 480. 571. 76 (40). 81. 662. 86. 706. 32. 42. 56 (40). 70. 812. 19 (60). 44. 52. 948. 52.
53024. 26. 47. 73. 375. 410. 618. 23. 708. 57. 76. 99. 826. 900. 25. 39. 48.
54138. 240. 334. 60. 73 (80). 93. 425. 71. 570. 706. 83. 92. 821. 60.
55055. 68. 112. 305. 41. 47. 73. 78. 421. 22. 34. 50. 89. 632. 90. 717. 800. 925. 82.
56086. 131 (60). 271. 82. 342. 53. 491. 502. 38 (40). 57. 744 (60). 75. 800. 900. 17. 43.
57008. 106. 38. 64. 213. 38. 45. 389. 521 (50). 45 (40). 71 (40). 85. 87 (40). 654. 71. 87. 723. 38. 47. 829. 924.
58005. 30. 72. 102. 23. 34. 42 (50). 63 (40). 230. 73. 310. 22. 35 94. 99 (50). 462. 95. 96. 557. 660. 714. 57. 79. 86. 855. 72. 76. 996.
59026. 42 (80). 88. 98. 103. 51 (40). 72. 207 (40). 19 58. 75. 88. 301. 67. 81. 93. 416 (50). 51. 61 512. 681 704. 28. 32. 75. 82. 91. 96. 98. 882 (40). 946.
60042. 93. 104. 47. 314 (80). 497. 634. 41. 700 (60). 14. 26. 863. 975.
61000. 132. 34. 86. 90. 202. 7. 13. 375. 94. 99. 460. 84. 519. 621 (40). 52. 848. 98.
62010. 24. 34. 74. 82. 179. 203. 10 (40). 38 (40). 68 (40). 304. 50. 423. 530. 35 (50). 88. 602. 4. 50. 728. 887 (40).
63138. 47. 56. 280 (40). 327. 408. 27. 70. 96 (50). 517 51. 76. 602 (40). 22. 726. 93. 823 (40). 65. 950.
64077. 175 (40). 97. 324. 85 (60). 413. 55. 509. 38. 70 634. 41 (50). 47. 69. 81. 91. 859. 67. 920. 92.
65018. 52. 79 (40). 163. 278. 82. 331. 47 (40). 59. 455. 620. 36. 78. 84. 754. 55 (40). 839. 48. 65. 75. 84. 92. 973. 96.
66028. 60. 83. 128 (80). 70. 84. 99. 203. 13. 19. 58. 304 (50). 445. 81 (50). 94. 500. 1. 90. 612. 71. 72. 749 827. 52. 900. 40.
67064. 98. 141. 82 (40). 232. 52. 322. 26. 42. 59. 72 (60). 455. 59. 553. 64. 67. 652. 81 (40). 701. 6. 92. 837. 42 (50). 85.
68034. 68. 106. 20. 37. 40. 69. 77. 334. 487. 516. 94. 601. 19. 737. 51. 54. 880. 986.
69033. 93. 135. 84. 93. 204. 5 6. 21. 71. 82. 480. 523. 50. 67. 747. 802. 76. 85. 906. 23 (40). 81 (50).
70010. 33 62. 75. 125. 48. 64. 81 232. 96. 367. 453. 564. 720. 50. 56. 84 (40). 838. 73. 946.
71007. 140. 79. 200. 9. 68. 398. 451. 63. 646. 49. 702. 59. 905. 96.
72009. 61. 94. 117. 55 (40). 82. 255. 332. 93 (100). 495. 512. 13. 14 (40). 24. 53. 87. 626 (40). 786. 811. 20. 59 (50). 67. 929.
73094. 103 82. 94. 212. 61. 97. 392 (50). 424. 510 (40). 12. 99 (40). 635. 37. 85. 763. 70. 853. 61. 75 (50). 85. 910. 17.
74137. 331. 45. 411. 43. 55. 57. 69 (40). 531. 76. 77. 645. 47. 703 (40). 58 (60). 864 (80). 86. 964.
75044. 64. 111. 58. 60. 70. 268. 79. 366. 69. 89. 96. 423. 86. 92. 520 (40). 23. 70. 93. 671. 74. 714. 97. 910. 18. 94.
76006. 16. 56. 57. 62. 86. 107. 36. 43. 241. 65. 94. 305. 64. 447. 77. 547. 631. 78. 90 (40). 792. 95. 850. 64. 914. 40. 46. 62.
77000. 73. 148. 76. 81 (40). 240. 69. 85. 300. 56. 560 96. 97. 635. 60. 725. 52. 800. 48. 59 (60). 910. 16 31.
78154. 227. 30 (40). 63 (40). 78. 322. 35. 421. 67. 512. 669. 713. 860. 82.
79130 (40) 78. 249. 88. 507. 53. 93. 605. 17. 88. 92. 768. 87. 810. 915.
80019. 21. 122. 90 206. 63. 98. 362. 63. 403 (40). 73 (50). 92. 560. 89. 633. 738. 93. 808. 22. 24. 34. 71. 931. 58. 84.
81031. 66. 106. 11. 17. 38 (40). 297. 405. 24. 66. 83 (40). 521. 64. 90. 613. 68. 77. 725. 88. 807. 937. 70.
82105. 214. 346. 78 (40). 95. 448. 50. 74 (80). 86. 94. 577. 626. 49. 798. 810.
83014. 28. 74. 131. 33. 51. 59. 63. 68. 337. 41. 97. 413 28. 37. 501 (40). 2. 15. 50. 72. 635. 89 (40). 94. 766. 78. 97 (80). 899. 922.
84138. 50. 248. 58. 347 (60). 79. 94. 406. 48. 639. 62. 68. 707. 802. 3. 30. 48. 906. 65. 90.
85032. 66. 121. 25. 44. 226. 313. 28 (50). 85 (50). 35. 615. 780. 89. 863. 92. 958.
86015. 71. 126. 55. 69 (60). 96. 211. 59. 325. 453. 55. 551. 84. 783. 92. 93. 813. 44. 48 (40).
87237. 42. 45. 70. 81 (50). 98. 325. 27. 31. 80 (50). 460. 65. 567. 659. 72. 713. 37 (40). 48. 70. 72. 885. 924. 49 (60). 59. 61.
88101. 46. 76. 80 (40). 212. 92. 303. 401. 3. 83. 722. 845. 988.
89019. 27. 66. 104. 17. 82. 219. 65. 83. 86. 368. 95. 503 (40). 4. 74. 632. 85 (40). 93. 746 814. 58. 83 (40). 86. 934.
90004. 26. 129 (50). 43. 272. 91. 94. 304. 13. 68. 410. 45. 64. 504. 44. 52. 62 (40). 609. 27. 38 (48). 42. 56. 712. 72. 886.
91055. 78. 95. 111. 234. 59. 79. 323. 49. 73. 90. 434. 35. 85. 523. 672. 79. 760. 810. 82.
92081. 169. 208. 320. 26. 30. 439. 542. 67 (50). 600. 58. 727. 35. 838. 66. 916.
93063. 165. 94. 266. 327 (40). 67. 88. 99. 506. 96 (40). 694. 728. 84. 94. 816. 52. 986. 89.
94036. 55. 85. 118. 32. 244. 314. 449. 517. 26. 62. 404. 66. 95 (50). 704. 52. 911. 82. 88.